



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die poetische Ukraine

Bodenstedt, Friedrich

Stuttgart [u.a.], 1845

33. In der Morgenfrühe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62232)

33.

In der Morgenfrühe
 Durch die Wiese geh' ich,
 Den Kosacken seh' ich —
 Sonne, heller glühe!
 Wiese, duft'ger blühe!
 Gras, erneue dich!
 Kosack, freie mich!
 Willst du mich nicht frei'n,
 Komm als wollt'st du's, zu mir,
 Denn die Nachbarn mein
 Lassen keine Ruh mir;
 Sagen: „Er hat dich betrogen,
 Und jetzt kömmt er nicht mehr;“
 Sagen: „Er hat dich belogen,“
 Und das kränkt mich so sehr!
 „O mein Kind, mein Liebes!
 Wohl beim Alten blieb es,
 Wäre längst gekommen,
 Hätt' dich mitgenommen,

Mit an meinem Arm —
 Doch der Vater zürnt,
 Sagt du seyst zu arm;
 Will mir nie verzeih'n
 Dich so arm zu frei'n.
 — O du treulosser Mann,
 Wär' ich reicher als du:
 So spuckt' ich dich an,
 Deinen Vater dazu!
 Will zur Zauberin geh'n,
 Von ihr Hülfe erfleh'n.
 — Freundin! hör' mich Betrübte:
 Mich verläßt den ich liebte!
 Und die Zauberin spricht:
 „Mädchen, gräme dich nicht!
 Sey nicht trüb, meine Traute,
 Bist noch grün wie die Aute;
 Laß dem Herzen nicht bang seyn,
 Deine Jugend wird lang seyn,
 Ist dir untreu der Eine
 Wird ein Andrer der Deine!
 Wenn die Auten, die grünen,
 Vor dir im Weg' blüh'n,
 Wird, dich zu minnen,

Zu dir ein Kosack zieh'n,
Doch der dich verstoßen,
Wird kein Weib je umschließen,
Bis dem Mühlstein, dem bloßen,
Grüne Raden entsproßen.“
Das Mädchen sofort
Verstand den Sinn
Vom dunklen Wort
Der Zauberin,
Der wundersamen,
Nahm Rautensamen,
Auf den Weg ihn zu legen; —
Und steh, es fiel Regen,
Und es sproß das Kraut,
Und Blätter gewann es;
Und das Mädchen ward Braut
Eines schmucken Mannes . . .
Doch dem Mühlstein, dem bloßen,
Keine Raden entsproßen!
Der Kosack ist jetzt alt schon,
Sein Haupthaar ist grau,
Im Herzen ist's kalt schon,
Und er hat noch keine Frau! —